

Saale-Beitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzahl über dem Namen mit 20 Wt. ...

Bezugspreis wie alle vierteljährlich 2,50 Fl. ...

Nr. 596.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 20. Dezember

1899.

Oesterreichische Wirren.

Das Land der Ueberrassungen und Unvorsichtlichkeiten bietet in seinen inneren Angelegenheiten ein fernerliches Bild ...

Der große Kaiser Franz Josef, vielleicht der belagerteste Monarch Europas, hat das Menschheitsgefühl ...

Das war ein wirksames Propagandamittel und auf einmal fallen alle mehr zum Einlenken geneigten Parteien ...

Aus der Reichshauptstadt.

(Schwänze verboten.)

Man glaubt in diesen Tagen in einem Dorf zu sein. Der ganze Betrieb stockt, man bekommt überhaupt keine Verbindung ...

mentarischen, oft kaum zu bittigenden Ringen wurde der Sieg ...

In den ungarischen Verhältnissen fand der Kaiser stets volle Klarheit. Ministerpräsident Koloman Szell und das Abgeordnetenhaus ...

Nur eine der stärksten Parteien des Parlaments, der Polenklub, war in seiner Stimmung zweifelhaft. Von Rechts wegen ...

Die Polen sind jedoch auch eine lange politische Nation, die es nie mit dem Herrscher werden will. In Oesterreich ...

sprenge glauben, noch fest besteht, daß kein Gieb- in der Acte ...

Dagegen dürfte Graf Clary mit seinem Ministerium den Rücktritt anstreben, da es notwendig ist, wieder einmal auf Grund des § 14 zu regieren ...

Deutsches Reich.

Der Fall Eckart in Stam.

Dem in Stam verewaltigte Deutsche, den die "Stam Free Press" Eckart nennt, heißt nach dem Bericht ...

Ich hatte keine Ahnung von der ganzen Sache; der Gouverneur ...

andliche Meer weicher Blocken steuern, das sich so vornehm ...

In der Leipzigerstraße erreicht die Bewirrmung ihren Höhepunkt. Und bei Wertheim, dem großen Baarenberge, wird die ...

Die Waarenhäuser entwickeln sich immer mehr zu den wichtigsten Verkehrsmittelpunkten vor dem Reichshauptstadt.

Es ist unabweislich, wie es da ansteht und - düst! Diese Menschen mit den entsetzlich nasen Mänteln, die ...



geht sich, daß im Jahre 1899 die stehende Armee Englands sich wie folgt vertheilt:

Bereinigtes Infanterie	43,226 Mann	Songkong	4756 Mann
Regimenter	4404	Manzilins	8840
Infanterie	73,157	Si. Delana	773
Kavallerie	5465	Japanland u. Malai	8579
Artillerie	10,721	Belakast. Käfte	1857
Genie	135	Kanada	1817
Genie	1782	Antillen	3804
Singapore	1892	Bermudas	2072
		Nicht vertheilt	32

Dies sind im ganzen 258,010 Mann.

Nach einflussigen hierin sind die einberufenen Truppen in den Kolonien und die selbstständigen Kontingente in den Kolonialstaaten.

Die Vertheilung der regulären englischen Armee beweist, daß nach Südafrika aus den übrigen Kolonien nur sehr unbedeutende Streitkräfte gezogen werden können. Insbesondere dem Indien nicht weiter von Truppen entliehen werden. Im Vereinigten Königreich ist aber, wenn sieben Divisionen nach Südafrika hinübergeschickt werden sollen, nur noch eine achte Division übrig, deren Mobilisierung jetzt auch eingeleitet werden soll. Es fragt sich nun, wie weit aus der Armee, deren Vertheilung, die außerhalb des stehenden Heeres in Betracht kommen, Verfügungen nach Südafrika übergeführt werden können. Darüber bringt die „Freie. Ztg.“ folgende Aufzählung:

Zunächst hat das Kriegsamt mitgeteilt, daß alle noch nicht einberufenen Soldaten der Armee erst heute abgerufen werden sollen. Diese Armeeerfolge sind allerdings zu Diensten und besteht aus Mannschaften, welche eine mehrjährige Dienstzeit bis zu 7 Jahren in der regulären Armee abgedient haben. Es sind also Mannschaften im Alter unserer Landwehr oder in d. Reserve. Der größte Teil dieser Armeeerfolge ist offenbar schon früher eingezogen worden, um die mobilen Truppenbestände auf Kriegsdienst zu bringen. Weiterhin hat das Kriegsamt bestimmt, daß 6 Bataillone der Wiltshire außer den beiden Bataillonen, welche schon freiwillig für den Dienst in Malta verpflichtet sind, und daß für die Wiltshire im Allgemeinen bestimmte Bataillone einberufen werden sollen, die freiwillig für den Dienst außerhalb Englands anzuwerben zu lassen. Eine entsprechende Anzahl anderer Bataillone der Wiltshire soll diese im Inneren Dienst versehen. Die Wiltshire besteht aus solchen Freiwilligen, welche sich auf 6 Jahre anwerben lassen und die Erlaubnis erhalten, eine weitere jährliche Periode dienen zu können. Die Aufstellung der Wiltshire beginnt thatsächlich nur 56 Tage. Jeder Truppenkörper wird einmal in jedem Jahr zu einer Übung herangezogen, die mit wenigen Ausnahmen sich auf 28 Tage beschränkt. Die Ausbildung der Wiltshire ist daher ähnlich derjenigen, welche bis 1898 für die Landwehr in der Wiltshire stattfand. Die Wiltshire ist verpflichtet, in jedem Teile des Vereinigten Königreiches, aber nicht außerhalb desselben zu dienen. Geht es aber dort der Souveränität das freiwillige Anwerben von Militärtruppen, auf den Kanal-Inseln, Malta oder Gibraltar zu dienen, anzuwenden. Da, wie sich aus Vorstehendem ergibt, die Befehle von 17-18,000 Mann betraf, so ist eine Ausbildung derselben durch Wiltshire, um die Befehle verfügbar zu machen für Südafrika, nicht geeignet. Dem englischen Heer in Südafrika erhebliche Verstärkungen zuzuführen. Einmal soll eine feste Abtheilung von Freiwilligen, welche aus den Regimenter der besten Wiltshire genommen ist, für den Dienst in Afrika bestimmt werden. Die Wiltshire-Kavallerie ist eine freiwillig dienende Truppe, die nur in England und Schottland besteht und meistens aus kleinen Bataillonen, Bataillonen und Bataillonen, sowie anderen Truppen besteht. Die Wiltshire-Kavallerie darf nicht außerhalb des Vereinigten Königreiches verwendet werden. Die Leute sind nicht durch längere aktive Dienstzeit angezogen, sie sind einzeln oder in Abtheilungen jährlich an 14, nicht notwendigerweise aufeinanderfolgenden Tagen und werden dann regulärweise auf 6 Tage zum ständigen Dienst zusammengezogen. In den Listen der Wiltshire sind im

ganzen nur 11,724 Mann verzeichnet. Was von dieser so mangelhaft ausgebildeten Kavallerie sich freiwillig bereit erklärt, nach Südafrika zu gehen, entspricht uns von zweifelhaftem Werth.

Wir berichten gestern aus Manuport, daß General Frey nach einem heftigen Artilleriekampfe Manuport geräumt hat. Manuport liegt auf der Eisenbahn von Port Elizabeth nach Bloemfontein zwischen Manuport und Colesberg. Der letztgenannte Ort befindet sich in den Händen der Buren, die hier eine starke Eintracht zusammengeworben haben, mit der sie das Vordringen Frey's nach dem Freiland aufhalten wollen.

Nach Meldungen von Mober'stuffe haben die Buren den Aquädukt bei Merfontein, sechs Meilen von Mober'stuffe, nämlich von Magerfontein gesprengt. Sie setzen auf die britischen Vorposten. Zum Schutz des britischen Lagers sind Schanzen errichtet. Der Westen verläuft in der Nacht vom 14. zum 15. Jänner durchgedrungen, nachdem der Vorgesandene Truppe die Eisenbahn wieder besetzt hatte. Mober'stuffe wurde aber zurückgeworfen und völlig eingeäschert. Die Bahnen und Telegraphenverbindungen mit dem Drauzug sind abgebrochen.

Die mit der letzten Heberlandpost angekommenen südafrikanischen Blätter melden geradezu merkwürdige und ungläubliche Dinge über Notheiten englischer Offiziere und Soldaten gegen verwundete und gefangene Buren, und vor etwa an der Glaubwürdigkeit dieser Mittheilungen zweifeln wollte, der möge wissen, daß die Aussagen darüber vor Gericht erschienen von den betreffenden Zeugen e. d. l. beschworen worden sind. Der „Freie. Ztg.“ theilt man darüber aus Amsterdam folgendes mit:

In erster Linie lesen die Aussagen des Meinen des bei Landlangte verwundeten und in Gefangenenschaft gehaltenen Buren general's Kof über die dem letzten ergriffene Behandlung. Der junge Major, Adjutant seines Regiments, H. H. Kof, sagte vor dem richterlichen Ausspruch: „Nach Ablauf des Gefechts, etwa 6 Uhr 30 Min. abends, als es bereits zu dunkeln begann und fast regnete, hörte ich, wie mein Vater mich rief; ich fand ihn auf dem Boden liegen, durch eine Dorn-Dummkant an linken Arm und Halsbogen schwer verwundet; ich brachte ihn mit großer Mühe nachts zwei Uhr zu seinem Zeltlager an. Im anderen Morgen ging ich mit Dr. Wifler nach dem Schlachtfeld; der erste Verwundete, den ich sah, war mein Oheim, der General, er lag in seinem letzten Zell und war ganz naht. Er ergrübelte mir, daß ein englischer Soldat ihm sein Geld, seine Uhr und alle seine Kleider abgenommen habe. Englische Blätter haben dies ebenfalls gemeldet, ohne ein Wort des Mißdecks darüber zu finden; ein Blatt belobte den Soldaten, weil er das geraubte Geld seinen Eltern geschickt habe! Der General lag auf einer durchlöchernten Matratze und hatte nur eine leichte Decke über seinem Körper. Nicht weit davon lag ein Bunder von mir, der einen Schuß durch die Lunge erhalten hatte, und ich waren für michliches Geld und fast alle Kleider ergraben worden. Wir trugen dann den General etwa 4 Meilen weit nach einem Umkleelager. An dem Bahnhof von Landlangte begabte ich dem Major Wifler, einen Stabsarzt des General's Wifler, der den General fand, ob er direkt nach Pretoria zu fahren oder nach Ladysmith gebracht zu werden wünsche. Da letzteres näher war, entschied sich der General für Ladysmith. Der General wurde dann mit meinem verwundeten Bruder dahin zur Bahn gebracht. Dasselbe angestanden, ließ man länger als eine Stunde in dem offenen kalten Luft liegen, dann erst kamen Ärzte, die ihn ins Operationszimmer schafften ließen, wo sie ihn chloroformirten. Dann brachte man ihn in ein Zell, das er mit sieben englischen Soldaten theilen mußte. Zwei Tage lang blieb der General ohne Nahrung, erst am Montag morgen erhielt ich eine kalte Tasse Milch für ihn. Ein Offizier drohte mir, daß, wenn ich mich außerhalb des Grundstücks, auf welchem das Zell aufgeschlagen war, bewegen würde, er mich niederhauen werde wie einen Hund.“ An demselben Tage kam General Wifler ins Zell, der General fragte über die schlechte Behandlung, und bat, in die holländische Kirche, wo eine holländische

Ambulanz eingerichtet war, gebracht zu werden. General Wifler gab die Erlaubnis, aber erst nach 2 Tagen fand die Einrichtung statt. Sollte ihm nicht eine holländische Frau einige sehr künftige Nahrung verabreicht, so wäre er buchstäblich vor Hunger umgekommen. Den Gefangenen und Verwundeten wartet man einfach ein Stück rohes Fleisch vor, Oberst Rhodes, befehligt, der als Wittwidwige Janssens' eine Zeit lang in Pretoria gefangen war, und die den Klagen darüber die Schalter. Als ich am 27. Oktober den General Wifler an sein Verzeihen, meinen Lärm nach Pretoria gehen zu lassen, erwiderte, erhielt ich eine abschlägige Antwort. Am 30. Oktober erkrankte das transvaalische und freiländische Heer den thörichten Sieg, der General hörte noch andere große Honore über sich demoren, er fragte mich, ob dies ihm Gefährlich sei, und als ich ihm bejahte, rief er aus: „Verflucht!“ Dies war sein letztes Wort, am 31. Oktober in der Nacht verschied er. Bei besserer Behandlung wäre er, da seine Wunde nicht gefährlich war, lieber an Leben geblieben. Mein Vater, mein Bruder und ich durften die Leiche nach Pretoria bringen.“ Ferner sagte derselbe Wifler noch aus: „Auf dem Schlachtfeld sah ich die Leiche des Landwirths von Krüger'sdorf, Wobenslein, Fernrohr, Ring, Uhr und Geld waren geflohen; der Leiche von Wifler Wifler hatte man Schöße und Kleider abgezogen, Uhr, Geld und Tabakpfeife waren dem Wifler abgenommen, ebenso die Uhr, den verwundeten, erkrankten der Wifler wurde in der nächsten Welle sein Geld abgenommen. Ein durch einen Lancier verwundeter Holländer, Wifler, der sich ergeben hatte, sollte mit den englischen Lanciers weiter marschieren, da er aber nicht wohl genug verhalten konnte, so ob ich ihn ein Gefangener der Wifler mit dem Revolver in die Hand genommen, besaß ich die „Raketen“ in einer ausführlichen Darstellung die ebenfalls e. d. l. gemachten Aussagen von Versten und Mitglieder von zwei holländischen Ambulanz; diese wurden kühnlich mißhandelt, mit der starken Klinge geschlagen und durch Vorgesandene abgeführt, verwendet, ja, wenn die Wifler eine neue Schloße über sich ergraben lassen müßten, würde man sich durch erneute Mißhandlungen. Und englische Wifler hatten die eiserne Schloße, die Buren ein halbbarbares Volk zu nennen!

Italien.

Dem „N. Z.“ wird aus Rom telegraphisch das dort umlaufende Gerücht von einer lebensgefährlichen Erkrankung des Papstes mitgeteilt. Dr. Zappone demittirt sich und erklärte, der Papst sei wohl und verbringe nur den größten Teil des Tages im Bett, um sich zum Eröffnungsstage des Jubeljahres zu kräftigen.

Rußland.

Von einem neuen Schlag gegen die protestantische Kirche berichtet man aus Moskau. Von der Schwedenseite her sind die Bataillone der Diözesenprovinzen mit Landwehr ausgesandt, dessen Aufhebung dem Kaiser zusetzt, während das Eigentumsrecht dem Kirchspiele verbleibt. Dieser Schritt um sich hinfällig entgegen und ist von den Aaren auch getreulich festgelegt. Trodem will man jetzt von russischer Seite das Land verkaufen, angeblich, weil der Nachfrage nach bäuerlichem Lande nicht genügt werden kann; in Wirklichkeit will man einen neuen Schlag gegen die protestantische Kirche führen. Die Bataillone sollen abgezogen, als bisher, vom Lande gemacht werden, das sich hinfällig entgegen und ist von den Aaren auch getreulich festgelegt. Das wissen die Protestanten sehr wohl, und darum werden sie wohl freiwillig sich gegen eine solche „Reform“ sträuben. Ob sie damit wirklich erfolgreich bleiben, ist eine andere Frage.

Türkei.

Von Berlin kommend, brach eine armenische Bande von 30 Mann über die türkische Grenze und wurde von den Truppen angegriffen. Ein erbitterter Kampf entspann sich, bei dem sieben Soldaten getödtet und die Armenter sämmtlich erlöset wurden.

Beantwortlich: Für Politik und Vermischtes: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Franz Anst; für Provinzialnachrichten und Lokales: vacat; für Handel und Verkehr: Hermann Bach; für den Anzeigentheil: Walter König; sämmtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle S.

Schöne und praktische

Weihnachts-Geschenke.

<p>Abgeg. Roben Einfarbige reinwollene Qualitäten in allen modernen Farbtönen, die Robe (6 Mtr.) Mk. 15,—, 10,50, 9,—, 7,50, 6,—, 5,50, 4,50 und Robe</p> <p>Abgeg. Roben Schwarze reinwollene Kleiderstoffe, bewährte Qualitäten, die Robe (6 Mtr.) Mk. 15,—, 12,—, 10,50, 9,—, 8,10, 6,—, 5,50, 4,50 Robe</p> <p>Abgeg. Roben Reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe für Haus, Promenade u. Gesellschaft, hervorragende Neuheiten, die Robe (6 Mtr.) Mk. 12,—, 10,50, 9,—, 7,50, 6,50, 5,—, 4,50 Robe</p> <p>Abgeg. Roben Thüringer Warp, vorzügl. Hausskleiderstoffe in Streifen, Noppen, Karos, Robe (6 Mtr.) Mk. 2,70, 2,50, 2,10, 1,85, 1,50 Robe</p> <p>Abgeg. Roben Karrierte Gingham, garantirt waschecht, sehr praktische Hausskleiderstoffe, die Robe (6 Mtr.) Mk. 3,90, 3,—, 2,40, 2,10, 1,90 Robe</p>	<p>M. 3,60 Taschentücher</p> <p>M. 3,60 Tischtücher</p> <p>M. 3,60 Gedecke</p> <p>M. 1,15 Prunk-Gedecke</p> <p>M. 1,60 Leib-Wäsche</p>
--	---

<p>M. 1,50</p> <p>40 Pfg.</p> <p>M. 5,75</p> <p>M. 1,75</p> <p>60 Pfg.</p>	<p>für Herren und Damen in weise, farbig, mit Kante und mit Hobbaum etc., weise, gesäumt, das Dutz. Mk. 6,—, 5,—, 4,50, 3,50, 3,—, 2,75, 2,25, 2,—, 1,75 und in grosser Musterwahl, Drell, Jacquard, Damast, das Stück Mk. 10,50, 8,75, 7,75, 6,50, 5,50, 4,75, 3,50, 3,—, 2,50, 2,25, 1,75, 1,45, 1,25 bis</p> <p>Jacquard- und Damast-Gedecke aus extrafeinem Leinengarn, entzückende Musterwahl, das Gedeck mit 6 bezw. 12 Servietten, Mk. 43,75, 39,—, 31,15, 24,25, 18,75, 15,50, 12,50 bis</p> <p>Thee- u. Kaffee-Gedecke in entzückenden Stil-, Fantasie- u. Blumen-Mustern, nur bewährte Qualitäten. Das Gedeck mit 12 bezw. 6 Servietten von der feinsten Art an bis</p> <p>für Herren, Damen und Kinder in unübertroffener Auswahl. U. a. empfindliche Herren-Hemden aus prima Leinwand etc. St. M. 2,50, 2,—, 1,75, 1,50, 1,25. Damenhemden von der eleg. Art an bis</p>
---	---

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Sprengel & Rink

Delikatessen-, Wein-, Wild- und Geflügel-Handlung

Leipziger Strasse Nr. 2.

Halle a. S.

Fernsprech-Anschluss Nr. 411.

empfehlen zum **Weihnachtsfeste:**

Frische Prima holländer und englische Austern, schwerste und fetteste Sortirung, lebende Helgoländer Hammern,

200 Stück Vierländer Gänse, Enten u. Hähnchen, Brüsseler Poularden, junge Ital. Puten, Capaunen, Poulards, frische junge Fasanen, Haselhühner, Rehwild, Waldhasen.

Feinsten Astrachaner Fass- und Beluga-Perl-Caviar.

Strassburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen. Pommersche Gänsebrüste. Feinste Fleisch- u. Wurstwaren. Geräucherter Rheinlachs, Elb-Aale, Neunaugen, Delicatess-Heringe, Hammern, Sardinen a l'huile, Frische Ananas, Weintrauben, Glasirte Früchte, Maroccaner Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Franz. Wallnüsse, Istrianer Haselnüsse, Franz. Kopsalat, Endivien, Escarot, Artischocken, Radiese, engl. Sellerie, Perigord-Trüffel.

Reichhaltige Auswahl der feinsten Gemüse- und Frucht-Conserven.

Sämmtliche feinen Liqueure des In- und Auslandes.

Cognac von Hennessy, Remy u. Martin, Jules Robin & Cie. in Cognac, Rum, Arac.

Reichhaltiges Lager in Bordeaux- und Weissweinen, Portwein, Madeira, Sherry, Ungarwein etc.

Franz. Champagner. Deutsche Schaumweine. Düsseldorfer Punsch-Essenzen.

Französische Delikatess-Frühstückskörbe: Stilleben.

Sämmtliche Aufträge für die feinere Tafel werden prompt in nur frischester Qualität ausgeführt.



Schlittengeleute,

Glocken, Schellen, Rosshaar-Schweife u. Stütze

in großer Auswahl empfiehlt
Ferd. Haassengior,

Barfüßerstr. 9, Bernstr. 1196.

Reparaturen und Verändelungen werden in meiner Werkstatt schnellstens ausgeführt.

Große Steinstraße 5.

Adolf Bühl,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.

Reichhaltiges Lager

von Gold- und Silber-Waaren jeder Art in den verschiedensten Preislagen.

Saubere Ausführung, prompte Bedienung, reelle Preise, Reparaturen, Ausfertigung neuer Schmuckstücke. Gegenüber dem Hause A. Huth & Co.

Begr. 1872. Gr. Steinstraße 5. Begr. 1872

Größte Auswahl in:



Kinderwagen, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, Korbstühlen,

Reisekörben, Papierkörben, Notenständer und alle anderen Körbwaren

empfehlen zu billigsten Preisen

W. Leopold, Hanerstr. 13,

neben der Halleschen Kirche.

Oberhemden-

Anfertigung nach Maass unter Garantie guten Sitzes.

Normal - Wäsche

in nur guten Qualitäten,

Kragen, Manschetten, Cravatten in allen Facen empfiehlt die **Wäschefabrik**

Adolf Sternfeld,

Halle a. S. Kleinschmieden 6. Eingang nur Gr. Steinstr.

„Edelweiss“

Dampfwäscherei und Maschinenplätterei,

Bernstr. 1257. Barfüßstraße 13.

Abholung, sowie Zubereitung geschieht durch ständiges Personal und Kellner.

Man verlange Preis-Verzeichniss.



Franz Rickelt

Schleifmabrik,

gegr. 1864,

Kleinschmieden.

Nur das Neueste und Solideste zu billigsten Preisen.

Fächer-Ausstellung in unübertroffener Auswahl.

Leipz. Str. 36,

im
Fischgraben,
oberhalb
des
Zehnes



Großes Stofflager.

Bestellungen nach Maass prompt und billig.

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstraße 62.

Mit praktischer Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Eiserne Puppen-Bettstellen

und **Puppenwiegen**

mit Vorhangstangen,

Eiserne Kinder-Rohherde,

sehr leicht und verstellbar.

Eiserne Kinderschlitten,

1- und 2 Räder, von 8 Mt. an.

Schlittschuhe:

„Condor“, „Eisperl“, „Columbus“,

„Mercur“,

in allen Größen und Anordnungen.



Medaillons

für Herren-Abketten,

brachten neue Muster in jeder Preislage.

echt Gold und Doublee,

Nr. 3-30.

J. Essig Nachf.

Juwelier,

41 Gr. Ulrichstr. 41.

Briefmarken

lieblich und schönste Sorten

und verkauft

G. Wiedemann, Barfüßerstr. 6.

Auctionen.

Donnerstag den 21. ds. Vormittags

10 Uhr verleihere ich Geiststraße 39

ausgewählte:

444 Flaschen guten Rothwein u. 1 gute schwebende tiroler Weine. Dieser Verkauf findet voraussichtlich

bestimmt statt. Fehlkamm, Gerichthaus-Arbeiter, Weinstraße 84.

Wm 4 Weibblätter.